



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



60. Jahrgang · Nr. 4 · April 2009

Botenlohn 10 Cent



Frühlingsboten im Garten

Der Vorstand des Heimatvereins wünscht Ihnen frohe Ostern!

Gleitsichtbrillen vom Sehprofi !

Der Kauf einer Gleitsichtbrille ist Vertrauenssache.
Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung. Gerne
beraten wir Sie unverbindlich.

*Bei uns haben Sie die
Zufriedenheitsgarantie !*



Johann-to-Settel

Optik-Stübchen
Eilbergweg 14
Großhansdorf
Tel. 04102-203750

Brillenmode
Manhagener Allee 7
Ahrensburg
Tel. 04102-58385

CROPP

IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Verkauf · Vermietung

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · RDM · IVD · Geschäftsführer Dr. M. Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung



Am **Sonnabend, 25. April**, wandern wir von Grabau über Sülfeld in das **Nienwohlder Moor** und wieder zurück nach Grabau. Wanderstrecke ca. 18 km, Rucksackverpflegung, am

Schluss Kaffeetrinken. Treffpunkt um 9:00 Uhr U-Kiekut, Anfahrt mit dem Pkw. ■

Wergin, Tel. 66140

Halbtagswanderung

Am **Sonnabend, 18. April**, führt die Wandertour in die **Gegend um Reinfeld**. Wanderstrecke ca. 10 km, Anfahrt per Pkw, am Schluss Kaffeetrinken. Treffen um 13:00 Uhr U-Kiekut. ■

Uwe Clasen, Tel. 41539

Vogelstimmenwanderungen

Jeweils mittwochs am **15., 22. und 29. April**, Treffpunkt um 18:30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer 1,5 Stunden. ■

Dr. Günther Ludwig,
Tel. 62322



Naturkundliche Wanderung

Am **Sonntag, 5. April**, wandern wir durch den **Park Manhagen** und das angrenzende Waldgebiet. Hoffentlich sind schon viele Pflanzen und Tiere aus dem Winterschlaf erwacht und wir können den Frühling genießen. Treffpunkt 11:00 Uhr Waldparkplatz Park Manhagen. Wanderstrecke max. 5 km. ■

Heinke Mulsow, Tel. 694131

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Neue Mitglieder	S. 7
Geburtstage	S. 7

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . .	S. 3-5
Sportabzeichen	S. 7
Veranstaltungen Senioren Union . .	S. 7
Orchester der FF: Programm 2009 . .	S. 9
Schiffsmodellbau-Club Neptun . . .	S. 9
Veranstaltungen Schl.-Holst. Uni.-G. .	S. 10
Informationen vom DRK	S. 12
Yoga in Großhansdorf	S. 13
Konfirmationen Auferstehungsk. . .	S. 15

■ Berichte:

Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins (J. Wergin) . . .	S. 17
Gemeinde Großhansdorf ehrt verdiente Bürger (J. Wergin)	S. 19
Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr (A. Müller) .	S. 20
Die Retourkutsche (A. Matthiesen) . .	S. 23
Neues Kinderbuch (J. Wergin)	S. 24
Aus der Arbeit des Sozialverbandes (J. Wergin)	S. 25
Programm Musiva-Viva-Chor	S. 26
Loki Schmidt (L. Hundsdoerfer) . . .	S. 28

■ Rätsel:

Original & Fälschung Nr. 7 (R. Krumm)	S. 29
---------------------------------------	-------

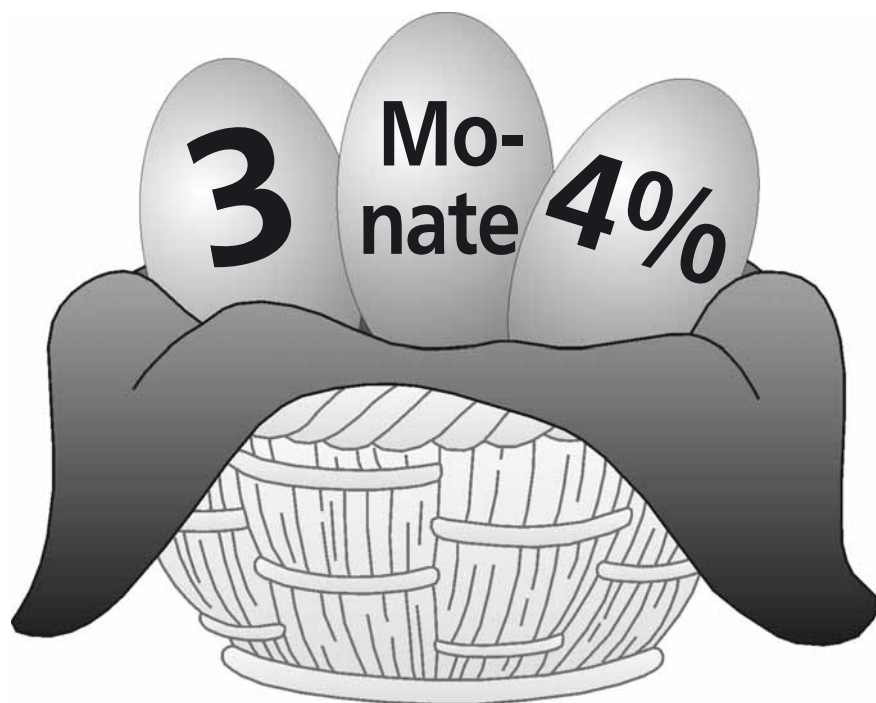
■ Gedichte:

An die Feuerwehr (H. Prüssmann) . .	S. 24
Es wird schon (D. Klawan)	S. 43

■ Artikel:

Klassentreffen – 60 Jahre nach der Schulentlassung (J. Wergin) . . .	S. 30
Kennenlernen (R. Wolter)	S. 31
Walter Heyer: Ein Leben für die Musik (J. Wergin)	S. 32
Mutschmanns und der Apfeltester (D. Klawan)	S. 40

Unser Oster-Angebot



Mit unserer Kombi-Anlage bestehend aus 50% Festgeld 3 Monate 4,00% und Ihrer Wahl zwischen einem Garantiefonds oder einem Immobilienfonds sind Sie auf der sicheren Seite. Sprechen Sie persönlich mit Ihrem Berater oder gehen Sie online auf www.die-kundenbank.de

Nähere Produktinformationen erhalten Sie bei unseren Beratern vor Ort.



**Raiffeisenbank
Südstormarn eG**
Die Kundenbank

Großhansdorf, Sieker Landstraße 120
Werner Isenberg, Tel. (04102) 606-147
Sabine Leonhardt, Tel. (04102) 606-121

Jubiläum der Wandergruppe

Im Mai vor 25 Jahren hat der Heimatverein die erste Tageswanderung unter Leitung von Erika und Joachim Wergin veranstaltet. Das soll am **13. Juni** gefeiert werden. Den Termin haben wir uns schon in dem Lokal »Waldhalle« am Schmalsee bei Mölln reserviert. Dort ist einmal die Idee zur Gründung einer Wandergruppe entstanden. Es wird auch eine zwei- bis dreistündige Wanderung angeboten werden, man kann aber auch direkt zum Kaffeetrinken kommen. Alle Einzelheiten dazu werden wir im nächsten »Waldreiter« bekanntgeben. ■

Erika und Joachim Wergin, Tel. 66140

Tagesfahrt nach Neuwerk

Diese Exkursion am 16. Mai ist ausgebucht. Eintragung auf Reserveliste ist möglich. ■

Wergin, Tel. 66140

Spaziergang

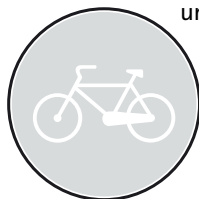
Wir treffen uns am **Mittwoch, 15. April**, um 14:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spaziergangs ca. 1,5 Stunden. Am Schluss Kaffeetrinken. ■

Uwe Clasen, Tel. 41539

Radwandergruppe »Heiße Reifen«

Die erste Tour 2009 findet am **Sonntag, 19. April**, statt. Die Tour führt uns über Ahrensburg, Kremerberg, Klein Hansdorf, **Gut Stegen**, Naherfuhr, Tangstedt, Wulksfelde, Hoisbüttel nach Großhansdorf. Treffpunkt um 10:00 Uhr U-Kiekut, Streckenlänge ca. 60 km, Vorfahrt aus der Radtasse, Kaffeetrinken nach Absprache. ■

Rudolf Lück, Tel. 63579



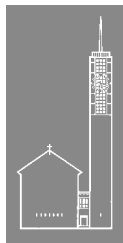
Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20.

Ostersonntag, 12. April, 10 Uhr:
Kantatengottesdienst

J. S. Bach: Jauchzet Gott in allen Landen

für Solo-Sopran, Trompete und Streicher; Leitung: Clemens Rasch
Eintritt frei



Sonnabend, 25. April, 18 Uhr:

Festliche Trompetenmusik und Entdeckungen für Corno da caccia

Prof. Eckhard Schmidt, Trompete; Clemens Rasch, Orgel; Eintritt: 10,- € (8,-) ■

Treffen der AWO

Treffen einmal im Monat um 15:00 Uhr im Haus Papenwisch zum Kaffeetrinken, Klönen und Spielen. Nächstes Treffen zur **Mitgliederversammlung am 15. April** um 15 Uhr. ■

Infos bei Margrit Eggert, Tel. 66217



Plattdüütsch Runn

Üm »Geschichten ut'n Supermarkt« schall dat gohn bi us nächst Dreepen. Wannehr? An'n **29.04.2009** üm halbig Acht. Wo? In't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Hörst du gern us plattdüütsch Mudersprook, denn kumm man eenfach vörbi, büsst von Harten willkommen! ■

*Schullt denno Frogen geewen,
Utkunft giffet Peter Berndt 04102-62006*

IMMOBILIEN-CONSULTING
Großhansdorf ivd



*Das Immobilien-Consulting-Team:
Marion Elstermann & Ute Bender-Franke*

(H)ausverkauft!

**Auch Ihre Immobilie verkaufen
wir schnell und zum – für Sie –
bestmöglichen Preis!**

Wir suchen momentan dringend
Häuser/DHH/RHS für unsere
vorgemerkten Kunden ab 200.000
bis 800.000,- Euro.

Rufen Sie uns gern an
und vereinbaren Sie einen
Beratungstermin.

Für Verkäufer ist unsere
Maklertätigkeit kostenfrei.



Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 60 45 56
www.immobilien-cg.de

Feuerhaus



Kaminofen Fachgeschäft

Inhaber Mathias Weigand
Sieker Landstraße 224
22927 Großhansdorf
Tel. 0 41 02 / 98 32 95
Fax 0 41 02 / 98 32 96
www.feuerhaus.net

Lagerverkauf
div. Ofenmodelle
stark reduziert

Contura

Handöl

morsø

 VARDE OVNE

hase

Der Winterschlaf ist vorbei, bereits am **Mittwoch, 22. April, um 14:00 Uhr** bieten wir die Abnahme der ersten Disziplinen an: **10 km Wandern** ab der Altersklasse 65 und **7 km Walking/Nordic-Walking** für die Altersklasse ab 18 Jahren. Treffpunkt ist der Parkplatz Rauhe Berge am Waldreiterweg. Meldungen vor Ort.

Am **Dienstag, 5. Mai 2009**, ist dann Trainingsstart für das Erwerben des Deutschen Sportabzeichens auf der Sportanlage Kortenkamp. Das Sportabzeichenteam steht wieder jeden Dienstag von 18:00 - 20:00 Uhr bis Ende September (auch während der Sommerferien) zur Verfügung. Wir hoffen auf besseres Wetter als im letzten Jahr und auf rege Beteiligung, damit auch in 2009 wieder viele Urkunden und Abzeichen auf der vorweihnachtlichen Weihnachtsfeier (Freitag, 27. November) übergeben werden können.

Übrigens: Es ist keine Vereinszugehörigkeit erforderlich, und Kosten fallen lediglich für das Schwimmen an. ■

Anmeldungen bitte bei
Gisela Schumacher, Telefon 04102-62463
und Rudolf Lück (Nordic-Walking),
Telefon 04102-63579.

Unser nächste Veranstaltung ist eine Halbtagesfahrt am **Montag, 20. April**. Wir fahren mit dem Bus nach Lauenburg und steigen dort auf ein Schiff, das uns auf dem Elbe-Seiten-Kanal zum **Schiffshebewerk Scharnebeck** bringt. Mit 38 m Höhe ist es das höchste Schiffshebewerk Deutschlands. Wir machen dort eine »Durchfahrt« (der Fachmann sagt dazu nicht schleusen!) nach oben und fahren zum Wenden aus dem »Trog«. Bei hoffentlich gutem Wetter können wir vom Oberhafen aus einen einmaligen Blick über die Elbtalauen bis fast nach Hamburg genießen. Dann geht es wieder hinunter zum Unterhafen und zurück nach Lauenburg. Auf dem Schiff erwartet uns eine Kaffeetafel. Nach unserer Rückkehr werden wir in Lauenburg die Möglichkeit haben, noch ca. 1 Stunde lang diese schöne Stadt zu erkunden. Der Bus bringt uns dann nach Großhansdorf zurück. Abfahrt um 12 Uhr ab Rosenhof 2 und Halt an den üblichen Haltestellen.

Der Preis für diese Veranstaltung einschließlich Busfahrt, Schifffahrt sowie Kaffee und Kuchen beträgt 25,- € für Mitglieder und 28,- € für Gäste.

Bitte melden Sie sich **bis zum 11. April 2009** ausnahmsweise unter der Telefonnummer 04102-62711 an.

■ Waltraut Borgstedt

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 85. Geburtstag am 14. April: Frau Brunhilde Westphal

zum 75. Geburtstag am 30. April: Frau Karin Brockmann

**ALS NEUES MITGLIED IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:**

BEATE JELITZKI

LOTTO · TABAK · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

RIEPER

38
JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5c
Tel. 04102-63335
Rieper@Eilbergweg.de

Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf

**Wir wünschen
unseren Kunden
ein frohes
Osterfest!**

*...bei Rieper
kauf' ich gern!*



Öffnungszeiten:

Mo-Fr durchgehend
von 9:00-18:30 Uhr
Sa. 8:30-14:00 Uhr



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | | |
|--|---|---|---|------------|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen | NEU |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | | |

Doch! Es gibt sie, die britische Musik und zwar in einer derartigen Vielfalt, dass das Orchester der FF Großhansdorf ein komplettes Konzert mit Musik aus und über Großbritannien bestreiten kann.

Musik aus den letzten Jahrhunderten – speziell für Blasorchester geschrieben – schon damals sehr fortschrittlich, über Bearbeitungen keltischer und gälischer Musik, bis hin zur Pop-Musik und den ersten Plätzen der Hitparade, gibt es wieder ein (klang)farbenreiches Programm. Die unglaubliche Vielfalt der Musik, transportiert in eine Blasorchesterbesetzung, zeigt auch, wie vielfältig der Klang einer »Blaskapelle« sein kann.

Vom Traditionsmarsch bis hin zur Pop- und Filmmusik werden alle Klänge dieser »Insel-Musik« zu hören sein. Musikalische



Superstars wie die Beatles und Queen haben genauso einen Platz im Programm, wie der »Royal Duke« und die »Second Suite in F« – eine Komposition für Blasorchester aus dem 19. Jahrhundert. Tanzbegeisterung, vermittelt von »Lord of the Dance«, steckte bereits weltweit Millionen an. Zurück zu den Wurzeln mit den keltischen Flöten – »Celtic Flutes« und mehr... Das alles kann live erleben,

wer sich am **Sonntag, 26. April 2009**, um 16:00 Uhr im **Eduard-Söring-Saal** der Stornarschule einfindet. Dort stellt das Orchester der FF Großhansdorf, bereits zum dritten Mal, sein neues Jahresprogramm vor. Es hat diesmal den bezeichnenden Namen »Britannia«.

■ *Orchester und Dirigent Dominik Fakler freuen sich auf Ihren Besuch!*

Schiffs-Modellbau-Club hat neuen Vorstand

Der SMC Neptun Großhansdorf musste auf seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand wählen. Der langjährige 1. Vorsitzende Günther Wangelin stellte sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl, so wurde der 2. Vorsitzende Stefan Haack zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Sein Nachfolger als 2. Vorsitzender wurde Bernd Jungbluth.

Der **Saisonstart** des Schiffsmodellbau-Clubs am Mühlenteich findet am **26. April 2009 um 14:00 Uhr** statt. Ab Mai treffen wir uns jeden 4. Sonntag ab 14:00 Uhr zum gemütlichen Schippern. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Weitere Informationen kann man auf unserer Homepage www.smc-neptun.de

finden. Außerdem kann man uns unter der E-Mail-Adresse smc-neptun@t-online.de kontaktieren.

■ *Christiane Haack*



(v.l.: 1. Vors. Stefan Haack, Schriftführerin Christiane Haack, 2. Vors. Bernd Jungbluth)

Mo. 20. April, 18:00 Uhr, Rosenhof 1

Prof. Dr. Karl-Heinz Reinfandt, Musikwissenschaftliches Institut, Universität Kiel:

**»Religion und Mythos
im Werk Richard Wagners«**

Richard Wagner (1813-1883) gilt als einer der bedeutendsten Erneuerer der europäischen Musik im 19. Jahrhundert. Bereits in jungen Jahren war er von der Idee beherrscht, Musik und Drama zu verbinden und in Anlehnung an die Tradition der griechischen Tragödie eine neue Kunst-

form zu begründen. Wagners Werk ist ein Höhepunkt der romantischen Musik und beeinflusste viele Zeitgenossen und spätere Komponisten erheblich. Wie kaum ein anderer Komponist polarisiert Wagner bis heute. Sein Weltbild war geprägt von Sehnsucht nach Aufbruch, Umsturz und Revolution. Dieser Erneuerungsgedanke steht in Zusammenhang mit seinem völkischen Erlösungsgedanken, in dem »Volk« nicht national, sondern mystisch-rassisch verstanden wird. Ausgehend von einer Filmaufnahme der »Walküre« wird Prof.

seit 13 Jahren in Hoisdorf
Telefon 04107-45 28
www.markisenlager.com



Stefan Gäth
Kastanienallee 17
22955 Hoisdorf

Alles rund um den Blend- und Sonnenschutz

Unsere Produkte: Markisen · Stoffe für Markisen · Innen- und Außenjalousien · Einbruch- und Blend-Folie · Insektenschutz · Folienrollos · Rollläden · Plissees · Sonnensegel · Ersatzteile

Unsere Dienstleistungen: Nachträgliche Motorisierung · Bespannen von Markisen
Beratung vor Ort · Reparatur · Montage

Lassen Sie uns einen Termin vereinbaren, dann öffnen wir unseren Showroom ganz individuell für Sie und nehmen uns ausreichend Zeit für eine umfassende Beratung.



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Neuanlage · Umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Gehölzschnitt
Zäune und Pergolen · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Reinfandt erläutern, wie sich Wagners vager Erlösungsgedanke in seiner Musik widerspiegelt und wie damit totalitären Regimen (Nationalsozialismus, Kommunismus) eine willkommene ideologische Grundlage geboten worden ist.

Di. 28. April, 19:30 Uhr, Studio 203

*Prof. Dr. Hubertus Menke,
Germanistisches Seminar, Universität Kiel:*

**»Die wunderliche Welt des Mittelalters.
Zeit-, Raum- und Naturvorstellungen«**

Als Mittelalter bezeichnet man gewöhnlich den Zeitraum zwischen Antike und Renaissance (ca. 500-1500 n.Chr.). In dieser Epoche der Geschichte wird die griechisch-römisch geprägte Welt des Mittelmeerraumes abgelöst durch eine fast ganz Europa umfassende Welt romanischer, germanischer und slawischer Völkerschaften auf christlicher Grundlage. Eingeführt wurde der Begriff von italienischen Humanisten, um die Zeit zwischen der von ihnen hoch geschätzten Antike und ihrer eigenen Zeit zu benennen. Es war im Grunde eine Verlegenheitsbezeichnung, die schon die Distanz zu dieser »mittleren« Zeit andeutete. Die Humanisten standen häufig in offenem Gegensatz zu den Glaubensüberzeugungen der christlichen Kirche und setzten ihnen das Ideal der griechisch-römischen Antike entgegen. Für sie war diese »mittlere« Zeit ein überwiegend »dunkles« Zeitalter, eine Epoche des Niedergangs und des Verfalls, der sich nach ihrer Überzeugung auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens erstreckte. Diese Fundamentalkritik der Humanisten wirkt bis heute. Im täglichen Sprachgebrauch wird der Begriff »Mittelalter« auch bei uns häufig in eindeutig abwertendem Sinn benutzt (»das ist ja wie im Mittelalter...«). Belege für das »finstere« Mittelalter lassen sich



tatsächlich viele finden. Manche mittelalterlichen Vorstellungen über die Erde, über den Verlauf der Geschichte und über die Natur scheinen uns heute wunderliche Absurditäten zu sein. Sind es nur Absurditäten? Prof. Menke wird mit Texten, Dias und Fallbeispielen Grundzüge dieser bedeutenden Kulturepoche erläutern. Sie fordern zu einem Vergleich mit unseren »modernen« Lebens- und Denkgewohnheiten heraus.

Mi. 29. April, 16:30 Uhr, Rosenhof 2

*Prof. Dr. Klaus Kürzdörfer, Institut für
Praktische Theologie, Universität Kiel:*

**»Liebe und Liebende
im Werk Marc Chagalls«**

In seinem umfangreichen Werk hat sich Chagall (1887-1985) mit vielen Themen beschäftigt. In seinem langen Leben durchlebte er bis auf den Zusammenbruch des Eisernen Vorhangs alle grundlegenden Ereignisse des 20. Jahrhunderts und verarbeitete sie in seinen Kunstwerken ebenso wie die fundamentalen menschlichen Existenz Erfahrungen zwischen Geburt und Tod. Ohne Zweifel bilden Liebende einen signifikanten Schwerpunkt in seinem Schaffen. Erinnert sei nur daran, dass das Chagall-Museum in Nizza dem biblischen Buch vom Hohen Lied der Liebe eine eigene Dependance eingeräumt hat. Naturgemäß fließt in die Verarbeitung der Thematik »Liebe und Liebende« auch die eigene biographische Erfahrung Chagalls ein: Er war dreimal verheiratet, zweimal sehr glücklich. Die Scheidung von seiner zweiten Frau erlebte er alles andere als beglückend.

**Eintritt für alle Vorträge 3,- €,
Schüler und Studenten 1,- €,
Mitglieder kostenfrei**

■ *Dr. Dirk Holtkamp*

Beweglich bleiben

Für sportliche Senioren bietet der DRK-Ortsverein Großhansdorf jeden Mittwoch Gymnastikurse in der Zeit von 15:45 - 16:45 Uhr und 17:00 - 18:00 Uhr an. Hier sind noch wenige Plätze frei.

Ein neuer Kurs Sitzgymnastik findet ab Mittwoch, 1. April, in der Zeit von 10:00 - 11:00 Uhr ebenfalls in den Räumen des DRK-Ortsvereins statt. Dieser Kurs richtet sich an Senioren mit leichten Einschränkungen. Anmeldungen ab sofort im DRK-Büro.

Neuer Kurs »Atem und Entspannung«

Wir alle atmen nicht optimal. Unsere Atmung reicht zwar für den Alltag aus, doch sobald sich besondere Anforderungen einstellen wie chronische Lungenerkrankungen, körperliche oder seelische Anstrengung, Singen oder das Spie-

len eines Blasinstrumentes, kommen wir schnell »aus der Puste«.

Mit Hilfe des Atemtrainings nach Dr. med. Julius Parow und Margot Scheufele-Osenberg wird die Körperhaltung verbessert, so dass sich das Zwerchfall, der wichtigste Atemmuskel, mit allen Anteilen heben und senken kann. Die entsprechende Muskulatur wird erfahren und gekräftigt, so dass die Lungen gut durchlüftet und der gesamte Körper optimal mit Sauerstoff versorgt werden. Da Atemgeschehen und Psyche in einer direkten Wechselbeziehung stehen (wie jeder in angespannten Situationen an sich selbst beobachten kann), wird durch die Atemschulung Entspannung und Ausgeglichenheit gefördert.

Bei diesem Kurs handelt es sich nicht um bloße Selbsterfahrung, sondern Atmung und Körperhaltung werden gezielt

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✚ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✚ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✚ Häusliche Krankenpflege
- ✚ Haus- und Familienpflege
- ✚ Urlaubspflege
- ✚ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✚ Beratungsgespräche
- ✚ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✚ Haushaltshilfen
- ✚ Essen auf Rädern
- ✚ Hausnotruf
- ✚ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd, Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

beeinflusst. Sinnvoll ist er insbesondere für Menschen, die an Lungenerkrankungen wie z.B. Asthma, aber auch unter Migräne oder chronischen Kopfschmerzen leiden, ebenso für Entspannungssuchende und für diejenigen, die in jeder Situation ihren Atem effektiver einsetzen möchten. Bestandteil jeder Stunde wird auch eine Entspannungsübung sein.

Natürlich kann die individuelle Atmung, an die man sich über Jahre hinweg gewöhnt hat, nicht innerhalb weniger Wochen komplett verändert werden. Doch wer sich darauf einlässt, Neues kennenzulernen und

die gezeigten Übungen auch weiterhin für sich selbst anwendet, wird auf jeden Fall von diesem Angebot profitieren!

Der neue Kurs findet ab Montag, 4. Mai, jeweils an fünf Montag-Abenden in der Zeit von 19:00-20:30 Uhr im »Haus Papenwisch« des DRK-Ortsvereins statt. Die Kursgebühr beträgt 20,- €. Anmeldungen ab sofort im des DRK-Büro.

Für Auskünfte und Anmeldungen steht Ihnen das Büro des DRK jeweils montags und freitags von 9:00-12:00 Uhr sowie dienstags von 16:00-19:00 Uhr unter der Tel.-Nr. 66237 zur Verfügung. ■

Yoga in Großhansdorf

In regelmäßigen Abständen beginnen in Großhansdorf beim Deutschen Roten Kreuz Hatha-Yoga-Kurse. Hier gibt es ein Kursangebot mit verschiedenen Schwerpunkten: Montags um 9:00 Uhr sowie donnerstags um 18:30 Uhr werden Kurse mit dem Schwerpunkt Entspannung angeboten. Hier wird außerdem die allgemeine Beweglichkeit gefördert. Diese Kurse richten sich gleichermaßen an jüngere und ältere Teilnehmer sowie an solche mit wenig Bewegungserfahrung. In den dynamischer ausgerichteten Gruppen dienstags um

9:15 Uhr sowie donnerstags um 20:00 Uhr werden kräftigende Yogaübungen mit Spannungselementen kombiniert. Besonderer Wert wird in allen Kursen auf die Mobilisierung der gesamten Wirbelsäule gelegt, verbunden mit einer rückenschonenden Ausführung aller Yogaübungen. ■

Nähere Informationen und Anmeldungen sind unter der Telefon-Nr. 04102-69 59 41 sowie per E-Mail an klm.malinowski@freenet.de bei der Kursleiterin Katja Malinowski möglich.

**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

Veranstaltungen im April 2009

3. April 2009, 16.00 Uhr
**„Mit dem Frachtschiff
 nach Südamerika“**

Evelyn Freitag präsentiert Ihnen
 einen Dia-Vortrag über eine
 Frachtschiffreise durch 15 Häfen
 und acht Länder mit abenteuer-
 lichen Landaufenthalten.
 Eintritt: € 3,00 pro Person

8. April 2009, 18.00 Uhr
„Bonjour Paris“

Sängerin Monica Arnó und
 Pianist Alexander Klein laden
 ein zu einem musikalischen
 Abend unter dem Motto „Plaisir
 de la Chanson“. Erleben Sie fran-
 zösischen Charme mit Liedern
 von Edith Piaf, Jaques Brel und
 anderen bekannten Künstlern
 Eintritt: € 10,00 pro Person
 inkl. 1 Glas Crémant

Anmeldungen nimmt Frau
 Scholz unter **04102 / 69 90 69**
 gern entgegen.

Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstr. 72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de
grosshansdorf2@rosenhof.de

E.-H. VARAIN
 RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- GRUNDSTÜCKSRECHT

GROSSE STRASSE 15A
 22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
 FAX (04102) 51 66-30
 E.H.Varain@t-online.de



MARCUS BECKER
 IHR RAUMAUSSTATTER

Fenster-Dekorationen
Eigene Polsterei
Teppicharbeiten
Markisen · Rollos
Insektenschutz
Jalousetten
Plissees

Textile Ausstattung von
Wohnmobilen und Schiffen

Am Schwarzen Berg 19a
22955 Hoisdorf · ☎ (04107) 47 11
becker-raum@t-online.de

Samstag, 25. April, 14 Uhr durch Pastor Dr. Schroeder

Finn Bartels, Timo Bauszus, Laura Bendfeldt, Torbjörn Brandt, Paul Diemel, Marcus Engel Rosende, Felix Görrissen, Fiona Hannich, Finn Jessen, Daniel Konagel, Marius Korte, Morris Lembke, Livia Martins, Jan André Mohr, Samuel Stüber, Anna-Marie Wessel, Vanessa Zimny.

Sonntag, 26. April, 10 Uhr durch Diakonin Köhler

Tim-Ole Bierwirth, Fiona Bustorff, Ann-Kathrin Förstler, Maximilian Gehrke, Josephine Güldenpfennig, Mieke Hein, Lennart Heß, Dario Jacob Köhnke, Milan Andreas Köhnke, Victoria Krumhoff, Ferdinand Krumhoff, Vicki Marie Laskowski, Niklas Nagel, Malte Paasch, Lucas Schaare, Lennart Schlichtmann, Christoph Schwenck, Justin Secker, Alina Springer, Cecilie von Heintze, Jeanine Weichert, Kristina Wolf.

Samstag, 2. Mai, 14 Uhr durch Pastor Krüger

Catharina Beaumont-Grigianis, Antonia Bringe, Franziska Dühning, Nicolas Göbler, Michelle-Charlotte Höfert, Vincent Malchin, Henrike Mann, Alina Meyer, Kimberly-Laura Möller, Johanna Marie Popp, Anne Röhr, Ines Schnittke, Pascal Vogel, Sven Niklas Weise, Swnja-Vivien Westphal, Marco Winkel, Franziska Wysk, Niklas Zoller.

Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr durch Pastor Krüger und Frau Großmann

Eike Behncken, Benjamin Bockmann, Flemming Brandt, Christine Busch, Kerin Dausch, Isabel Drews-Lampe, Alna Eggert, Niklas Eschner, Paul-Georg Hild, Marius Hoffmann, Maiko Jan Kempinski, Felix Köpper, Hanna Sophie Lemke, Fabian Linning, Katharina Meyer, Daniel Mügenburg, Leonard Riege, Sistine-Therese Sadlowski, Nico Schlode, Mats Lucas Spreemann, Max Wintjen. ■



COSMETIQUE – LOUNGE

GABRIELE THIELE
ANERKANNTE FACHKOSMETIKERIN

C PURE FACE INFUSION

Vitamin-Power für Ihre Haut

Mit der C PURE FACE INFUSION hat die KLAPP-Forschung eine äußerst effektive Anti-Aging-Behandlung mit einer geradezu sensationellen Wirkung entwickelt. Der Wirkstoff wird von der Haut aufgenommen und durch hauteigene Enzyme in reines Vitamin C umgewandelt. Dadurch wird die Produktion der kollagenen und elastinen Fasern angeregt. Sie erhalten eine Haut, die Sie deutlich jünger aussehen lässt.

Im April zum Preis von 65 €

TERMINE NACH TELEFONISCHER VEREINBARUNG

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ◀◀◀◀◀
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck

Die Versammlung begann wie immer mit gemütlichem Kaffeetrinken. Dann eröffnete der 1. Vorsitzende Peter Berndt den offiziellen Teil und gab das Wort an Bürgermeister Janhinnerk Voß, der wie gewohnt mit launigen Worten die Grüße der Gemeindevertretung und -verwaltung überbrachte. Er erinnerte daran, wie wich-



tig heute die ehrenamtliche Arbeit der Vereine und Verbände vor Ort ist. Das kommt dem Ort und seinen Menschen zugute, die ihren Neigungen entsprechende Betätigung nachgehen können und so Freude,

ein Zuhause, Heimat empfinden. Ähnlich äußerte sich Pastor Wolfgang Krüger von der Evangelisch-Lutherischen Kirche, der aber auch auf das schreckliche Geschehen in Winnenden hinwies. Langeweile, Perspektivlosigkeit, fehlende Anerkennung oder Frust können solche Taten auslösen.

In einem Jahresrückblick verwies der Vorsitzende auf 81 Veranstaltungen und hob einige Höhepunkte hervor, wie Fahrrad- und Wanderwochen, das 20-jährige Jubiläum der »Heißen Reifen«, die Ausstellung »Malerei und Kunsthandwerk«, worüber auch der »Waldreiter« in Wort und Bild berichtet hat.

Der Bericht des Kassenführers zeigte, dass der Vorstand sparsam gewirtschaftet hat, so dass die Versammlung dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilte. An-



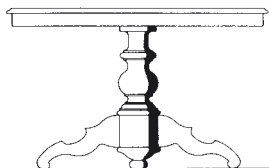
◀ schließend wurde das Ehepaar Wergin geehrt: Erika Wergin für 10 Jahre Leitung der Spaziergängergruppe und Joachim Wergin für 25 Jahre Schriftleitung des »Waldreiter«. Eine Jahreskarte für die Bundesgartenschau in Schwerin war das Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Die Vorschau auf Veranstaltungen in 2009 zeigte, dass der Vorstand schon für ein volles und attraktives Programm im laufenden Jahr vorgearbeitet hat.

Einen begeisternd schönen Schluss der Veranstaltung bildeten die »Tanzenden Waldgeister« mit ihren Tanzdarbietungen. Einfach süß waren die Kleinsten, gekonnt und gewandt die Größeren. Großer Beifall belohnte die Gruppe, und zufrieden mit einem netten Nachmittag ging man nach Hause.

■ *Joachim Wergin*

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

ILLING

TAXENSERVICE

Großhansdorf 04102 6 10 16

Am Dienstag, 17. März, trat die Gemeindevertretung zusammen, um drei verdiente Bürger und acht Gemeindevertreter für langjährige Zugehörigkeit zur Gemeindevertretung zu ehren. Die Ehrung wurde von Bürgervorsteher Uwe Eichelberg vorgenommen.

Die Ehrennadel der Gemeinde wurde verliehen an das Ehepaar Helma und Walter Poehls aus dem Weststiege. Beide haben sich in uneigennütziger und großartiger Weise um Hilfe für die Nachbarschaft bemüht. Diese Tätigkeit ist beispielgebend und muss wiederentdeckt werden, damit unsere Gesellschaft und örtliche Gemeinschaft eine Zukunft hat.



v.li.: Uwe Eichelberg, Arne Reißmann, Helma und Walter Poehls

ren Jugendlichen Mut machen, sich an der Zukunftsgestaltung zu beteiligen, denn es ist *ihre* Zukunft.

Mit der silbernen Wappenmünze der Gemeinde geehrt wurden die Herren Hel-

mut Borchers, Hans-Otto Kegel, Stefan Kehl, Gunter Nuppenau und Uwe Westphal. Sie sind seit 15 Jahren in der Gemeindevertretung und in verschiedenen Ausschüssen zum Wohle des Ortes und seiner Bürger tätig.

Die bronzene Wappenmünze erhielten Herr Jens Heinrich, Frau Eva-Dorothea Linne und Frau Wiebke Mückel. Frau Linne und Frau Mückel sind seit 2008 nicht mehr in der Gemeindevertretung, alle drei haben ihr aber

zehn Jahre lang angehört und haben sich verdient gemacht.

■ Joachim Wergin



v.li.: Uwe Eichelberg, Dorothea Linne, Helmut Borchers, Uwe Westphal, Wiebke Mückel, Stefan Kehl, Gunter Nuppenau, Jens Heinrich

Ebenfalls geehrt wurde Arne Reißmann, der schon im Alter von 22 Jahren diese hohe Auszeichnung erhält. Seit frühester Kindheit ist er bei den Pfadfindern, Stamm Waldreiter, tätig und ist seit 2007 Stammesführer. Diese Ehrung soll auch ande-

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf am 28. Februar 2009

Nach der Sitzungseröffnung und Begrüßung der Gäste durch den Wehrführer Andreas Biemann richtete zunächst Bürgermeister Janhinnerk Voß einige Grußworte an die Anwesenden. Er konnte vor den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden dabei noch einmal offiziell verkünden, dass das Feuerwehrgerätehaus in den kommenden zwei Jahren umgebaut und erweitert wird. Die in zwei Abschnitte unterteilte Baumaßnahme mit veranschlagten Kosten in Höhe von rund 750.000 € wurde vor allem wegen des gestiegenen Platzbedarfs notwendig.

Unter anderem erhält die Jugendfeuerwehr bedarfsgerechte eigene Räumlichkeiten, und die Fahrzeughalle wird um einen Stellplatz erweitert. Aufgrund der Tatsache, dass sich zunehmend zwei Frauen bei der Freiwilligen Feuerwehr engagieren – in der Einsatzabteilung sind es derzeit 6 von 46 und bei der Jugendfeuerwehr 2 von 17 – werden für diese durch die Baumaßnahmen eigene Umkleide- und erweiterte Sanitärräume geschaffen. Aber auch die Anpassung an die im Laufe der Jahre veränderten gesetzlichen Sicherheitsstandards spielte bei den Planungen eine nicht unerhebliche Rolle. So wird es z.B. zukünftig von der Fahrzeughalle getrennte Umkleideräume geben.

Nach dem Grußwort von Kreisbrandmeister Gerd Riemann hielt der stellvertretende Wehrführer Thomas Drenckhahn einen Rückblick auf ein eher – zumindest im Hinblick auf die Zahl der Einsätze – ruhiges Jahr 2008. Insgesamt 60-mal musste die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf ausrücken: 21-mal zu Bränden und 36-mal zu technischen Hilfeleistungen, 3-mal lag ein Fehlalarm vor. Eine Person konnte aus einer lebensbedrohlichen Lage gerettet werden, für zwei Personen kam leider jede Hilfe zu spät.

Auch im vergangenen Jahr reichten die Einsätze wieder über die ganze Palette der Feuerwehrtätigkeit: Brände, Verkehrsunfälle, auslaufende Kraftstoffe und Ölsuren, Keller unter Wasser und Notfälle mit verschlossener Tür.

Bei 23 Einsätzen erfolgte zusätzlich zur stillen Alarmierung über die persönlichen Einsatzmelder eine Alarmierung über die Sirenen. Die Sirenenalarmierung erfolgt in der Regel nur bei sogenannten Großlagen und u.a. dann, wenn laut Einsatzmeldung konkret Menschenleben in Gefahr sind. Da in solchen Fällen jeder verfügbare Feuerwehrmann benötigt wird und auch ein Einsatzmelder einmal versagen kann, ist eine Sirenenalarmierung deshalb auch weiterhin erforderlich.

BLEI, CSB, BRUNNENWASSER etc.



**Trinkwasser - Abwasser
Innenräume**

**Laboranalysen, Gutachten
und Beratung aus einer Hand**

LEFO-Institut für Lebensmittel und Umwelt GmbH

Ahrensburg Tel: 04102-55471

info@lefo.de www.lefo.de



RAUMLUFT, SCHIMMEL, HOLZ etc.

Dass die Zahl der Einsätze im Vergleich zum Vorjahr, als die Feuerwehr Großhansdorf noch 129-mal ausrücken musste, so stark zurück gegangen ist, lag u.a. daran, dass keine größeren Unwetter aufgetreten sind, bei denen sonst schnell einmal bis zu 20 fortlaufende Einsätze anfallen. Ein Rückgang der Einsätze um rund 50 Prozent war daher auch nicht nur in Großhansdorf, sondern kreisweit zu verzeichnen. Eine Tendenz ist daraus allerdings nicht abzuleiten. Schnell kann sich die Entwicklung in diesem Jahr wieder ins Gegenteil verkehren.

Neben den Einsätzen wurden 24 Übungsdienste, 14 Sonderdienste und 22 Trainingsstunden für das Sportprogramm »Fit for Fire« absolviert. Darüber hinaus wurden 2 Dienstversammlungen und 10 Vorstandssitzungen abgehalten. Im Rahmen der Brandschutzerziehung und -aufklärung erfolgten 22 Dienste und die Jugendfeuerwehr hielt sogar 94 Dienste ab. Veranstaltet wurden von der Feuerwehr u.a. der jährliche Preisskat, der Tag der offenen Tür und der Laternenumzug.

Das Landesfeuerwehrorchester als Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf fand sich zu 55 Proben zusammen und hatte 26 Auftritte, darunter in Ahrensburg und in Bad Oldesloe unter dem Motto »America« mit einem Querschnitt durch die Musik Amerikas. Aufgrund des Erfolges werden die Auftritte in diesem Jahr fortgesetzt und unter dem Motto »Britannia« diesmal Musik aus und über Großbritannien

bieten. Erwähnenswert waren u.a. auch die Auftritte beim Neujahrskonzert in Seth, beim Kurkonzert in Bad Bramstedt, beim Musikfest in Willinghusen und beim Großhansdorfer Sommerzauber sowie die beiden gemeinsamen Konzerte mit dem Jugendmusikcorps Rostock e.V. in Rostock und in Großhansdorf. Bei der Bigband des Orchesters waren es im vergangenen Jahr 38 Proben und 6 Auftritte und die Orchesterabteilung der Straßenmusik probte für 2 Auftritte insgesamt 4-mal.

Als Höhepunkt des vergangenen Jahres ist für die Freiwillige Feuerwehr zum einen die Übergabe des neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs HLF 20/16 zu verzeichnen gewesen, welches im Juni in Empfang genommen wurde und das bisherige Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 ersetzt. Es vereint die technische Hilfeleistung, die eine stetig höhere Bedeutung für die Feuerwehr hat, mit der Brandbekämpfung. So befindet sich u.a. neben Schere und Spreizer, die vorrangig zur Personenrettung bei Fahrzeugunfällen zum Einsatz kommen, auch ein Tank mit 1600 l Wasser an Bord. Je nach Einsatzlage können die neun auf dem Fahrzeug Platz findenden Feuerwehrleute somit im Zusammenwirken mit dem bereits bei der FF Großhansdorf vorhandenen Rüstwagen oder dem Tanklöschfahrzeug die überwiegende Anzahl der Einsätze bewältigen.

Ein weiterer Höhepunkt war im Juli die erfolgreiche Absolvierung der 3. Stufe der Leistungsbewertung Roter Hahn. ▶

A.B.INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.:
Schiffsbeteiligungen, Containerfonds,
Laufzeit ab 6 Jahre

8% pro Jahr
bei vierteljährlicher
Auszahlung

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de

Die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf war damit erst die zweite Feuerwehr im Kreisfeuerwehrverband Stormarn, die sich dieser Herausforderung stellte. Die Leistungsbewertung Roter Hahn in den Stufen 1-5 mit jeweils steigenden Anforderungen wurde seitens des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ins Leben gerufen, um die Einsatzbereitschaft und Einsatzfähigkeit der Feuerwehren zu bewerten, d.h. insbesondere die Beherrschung der Technik zur Rettung von Leben und Bewahrung von Sachwerten und den pfleglichen Umgang mit Fahrzeugen, Geräten und Gerätehaus. Die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden werden sich auf diesem Erfolg jedoch nicht ausruhen und im Jahr 2009 die 4. Stufe der Leistungsbewertung in Angriff nehmen.

Nach den Jahresberichten standen einige Wahlen an. Dabei wurde der bisherige stellvertretende Wehrführer, Hauptbrandmeister Thomas Drenckhahn, mit großer Mehrheit erneut in dieses Amt gewählt. Knapper fiel die Wahl zum Gerätewart aus, doch auch hier setzte sich am Ende der bisherige Amtsinhaber durch, Löschmeister Horst Lange. Die Wahl zum Gruppenführer konnte Oberlöschmeister Benjamin Linne für sich entscheiden.

Für ihre 30-jährige Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr wurden der Hauptfeuerwehrmann Norbert Berndt und die Löschmeister Jens-Uwe Block und Horst Lange mit Dienstzeitabzeichen geehrt. Ebenfalls Dienstzeitabzeichen

erhielten der Oberfeuerwehrmann Mika Antila, der Löschmeister Sven Jung und die Oberfeuerwehrfrau Anne Pardon für ihre jeweils 10-jährigen Dienstzeiten.

Zur Feuerwehrfrau bzw. zum Feuerwehrmann wurden die bisherigen Anwärter Annika Beutel, Lindsey Block, Carmen Eckmann, Pascal Herrlein, Gianluca Jakobsmeier, Dietrich Obert und Nico Scheunemann befördert. Die Beförderung zur Oberfeuerwehrfrau bzw. zum Oberfeuerwehrmann erhielten Ulrike Jakubek, Birgit Karlsson, Daniel Köster, Daniel Martini und Anne Pardon.

In die Ehrenabteilung wurden Löschmeister Jens-Uwe Block und Feuerwehrmann Dietrich Obert übernommen. Geehrt wurden zudem der Oberlöschmeister Volker Biemann für das Erreichen des Sportabzeichens in Silber und Oberfeuerwehrfrau Verena Krüger für das Sportabzeichen in Bronze 2. Stufe.

Abschließend bedankte sich Wehrführer Andreas Biemann bei den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für die Unterstützung, gute und konstruktive Zusammenarbeit und den erbrachten Einsatz im Jahr 2008. Ein Dank ging auch an die Gemeindeverwaltung und an die Gemeindevertretung für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Er schloss die Jahreshauptversammlung mit dem Motto der Freiwilligen Feuerwehren: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.

■ Arne Müller

ASSEKURANZ CONTOR

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964
egon.joens@gmx.de

E. Jöns & Partner
Versicherungs-
makler

☎ (04102)
65 55 3
oder **65 65 3**

Sicherheit für Familie und Betrieb

Ein ungewöhnlicher Hilferuf erreichte am Mittwochnachmittag die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf! Ein Reitpferd, die Friesenstute »Fleur« war mit ihrer jungen Reiterin auf dem Reitweg im Beimoor-



wald verunglückt. Das Pferd war gestolpert und so unglücklich in einen Graben gefallen, dass sie durch eigene Hilfe nicht wieder auf die Beine kam. Der Reiterin war Gott sei Dank nichts passiert.

Durch einen Anruf über das Handy herbeigeeilte Nachbarn konnten nicht helfen, sie waren nicht stark genug, um das Tier aus seiner misslichen Lage zu befreien.

Jetzt konnte nur noch die Feuerwehr helfen. Kurze Zeit später trafen acht Helfer gemeinsam mit der auch um Hilfe gebetenen Tierärztin am Unfallort ein. Nun ging alles recht schnell. Durch eine Spritze, eine Infusion und gutem Zureden war die Stute so weit, dass die Mitglieder der Feuerwehr das Tier mit Hilfe von einem Tau auf festen Boden ziehen konnten und ihm auf die Beine halfen.

In dieser misslichen Lage erinnerte sich die

Stute bestimmt nicht an eine Begebenheit vor 13 Jahren. Damals, 1996, feierte die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf ihr 100-jähriges Jubiläum! Dabei kam es zur ersten Begegnung der beiden. Gemeinsam mit ihrem Pferdekollegen Beert zog sie mit großem Einsatz einen uralten, schweren Spritzenwagen durch Großhansdorf. Heute nun hatte die Feuerwehr Gelegenheit, sich zu revanchieren! – Man sieht sich immer zweimal im Leben!

Abschließend möchte ich alle Großhansdorfer daran erinnern, dass die Arbeit unserer Freiwilligen Feuerwehr ehrenamtlich ist! Also keine Bezahlung! Keine feste Arbeitszeit! Immer bereit, Tag und Nacht, und meistens für nicht so »harmlose Rettungsaktionen« wie heute im Beimoorwald!

Meine Hochachtung und nochmals Herzlichen Dank!

PS: Die Stute hat alles gut überstanden und trabte am nächsten Tag schon wieder gemeinsam mit ihren Kollegen zufrieden über ihre Koppel.

■ Anne Matthiesen



Auf dem Bock: Anne Matthiesen und Heinrich Prüsmann

Familie Spinnenetz – Kreuzspinne Alexa und Honigbienechen Lilli; von Detlef Stach und Sigrid Hentschel;

ISBN 978-3-8370-5626-6; Preis 6,95 €

Schon beim ersten Durchblättern wird man gespannt und vertieft sich gern weiter in das kleine Buch. Etwa 50 Seiten, zur einen Hälfte Bilder und zur anderen Hälfte Text – und ein ganz ungewöhnliches Thema, denn wer mag sich schon gern mit Spinnen beschäftigen? Und das auch noch ausgerechnet mit Kreuzspinnen!

Die beiden Autoren verstehen es jedoch, die Spinnenfamilie in Wort und Bild so freundlich darzustellen, dass dem Leser diese kleinen Tierchen, vielleicht nicht richtig sympatisch, aber doch sehr viel nähergebracht werden. So spielt denn auch, neben spannender Unterhaltung, ein ganzes Stück Kinderpsychologie in Text und Bild eine Rolle. Natürlich fällt dem »gebildeten« Leser auch ein gewisser Anklang an die berühmte »Biene Maja« von Waldemar Bonsels auf, aber das ist schließlich nicht schlecht. Und es gibt noch manch andere Beispiele, wo die verschiedensten Tiere menschliche Verhaltensweisen zeigen, und das erscheint recht kindgerecht.

Beide Autoren haben Text und Bild gemeinsam erarbeitet. Ihnen ist Anerkennung zu zollen, denn es ist gewiss schwierig, ein gutes Kinderbuch zu gestalten. So wird dem kleinen Buch eine freundliche Aufnahme bei Eltern und Kindern gewünscht. – Etwas kritisch mag angemerkt werden, ob sich das Buch noch für 6- bis 7-Jährige eignet – wie der Klappentext empfiehlt –, aber 4- bis 5-Jährige hören bestimmt gern zu, wenn Oma oder Opa ihnen daraus vorliest. Das Buch ist bei der Buchhandlung Kohrs im Eilbergweg erhältlich.

■ Joachim Wergin



*An unsere liebe Feuerwehr,
ein paar Worte und nicht mehr.*

*Bei der Feuerwehr ist's 'ne Ehr' zu sein,
meint nicht nur der Fritz, sondern auch der Hein.*

*Wohl ist der Dienst recht hart, aber gut!
Ein jeder muss bereit sein und stets auf der Hut.*

*Für den Ernstfall sich alle schulen lassen,
da gibt es keine Unterschiede und keine Klassen.*

*Wie sonst wohl sollte es gelingen,
den Mensch zu retten und das Feuer zu bezwingen?*

*Stets gefasst auf den Moment,
ein jeder Feuerwehrmann ihn kennt,
wenn die Sirene heult vom Feuerwehrhaus,
ist's vorbei mit Schlaf, Arbeit oder Schmaus.*

*Eilig geht's von zu Hause oder sonstwo fort,
Halle auf, Motor an, ins Auto zum Einsatzort.*

*Hier kommt es nun auf jeden an,
Kommandos ertönen, alle stehen ihren Mann.*

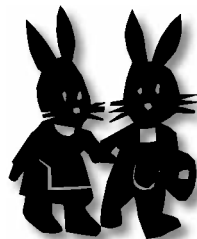
*Die Situation bringt sie zusammen,
was würde sein, ohne diese Mannen?*

*Ist der Einsatz dann erfüllt,
mancher sich noch in Schweigen hüllt,
denn Anspannung und Belastung waren groß,
das ist nun mal des Feuerwehrmannes Los.*

*Am Ende gibt es auch Dank und Anerkennung
und dieses ohne große Namensnennung.*

*Auch die Kameradschaft war mit von der Partie,
sie lebe hoch und vergessst sie nie!*

■ Kamerad Prüsmann



Er ist noch immer vielen als Verband der Kriegsoffer und Zivilgeschädigten geläufig, obwohl der Name Sozialverband kürzer, griffiger und inzwischen schon seit Jahren eingeführt ist. Der Verband ist schon im Ersten Weltkrieg im Jahre 1917 gegründet worden, der Großhansdorfer Ortsverband wurde vor 62 Jahren direkt nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet.



Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes fand am 14. Februar 2009 im Waldreitersaal statt. Nach der Tagesordnung waren nur wenige Regularien zu erledigen. Allerdings musste die Kassiererin Frau Ursula Fikert aus persönlichen Gründen ihren Posten aufgeben. Eine Nachfolgerin wurde schnell gefunden: Frau Heide-Rose Possner versieht das Amt kommissarisch bis zur ordentlichen Wahl im nächsten Jahr. Die Arbeit kann also kontinuierlich weitergeführt werden. Der Ortsverband hat zurzeit 95 Mitglieder, zahlreiche Veranstaltungen sorgen für einen guten Zusammenhalt untereinander.

Am wichtigsten sind die Informationen in verschiedenen sozialen Angelegenheiten, die in der Verbandszeitschrift und in Rundschreiben mitgeteilt werden. Darin geht es um Sozialrecht, Renten-, Kranken-, Unfall-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung, auch um Schwerbehindertenrecht. Die Organisation bietet Erholungs- und Kuraufenthalte in verschiedenen modernen senioren- und behindertengerechten Erholungszentren. Für alle diese Angelegenheiten gibt es sachkundige Hilfe und Beratung. Das macht die Mitgliedschaft im Verband sinnvoll und attraktiv.

Seit Anfang der Achtzigerjahre ist die erste Vorsitzende Frau Olga Lingelbach im

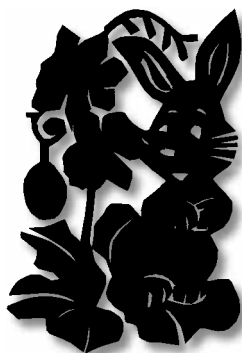
Vorstand tätig. Ihre Anschrift lautet: Beim Fahrenberg 7, 22927 Großhansdorf, Telefon 04102-63142. Zweiter Vorsitzender ist seit drei Jahren Herr Werner Luft, Neuer Achterkamp 46a, 22927 Großhansdorf, Telefon 04102-64982, E-Mail broehan-luft@alice-dsl.de.

Das folgende Jahresprogramm wurde vom Vorstand ausgearbeitet:

- 23.05.2009: Kaiserhof – Salem, Spargel essen, Portion Spargel mit Schinken bzw. gek. Schinken, Kaffee oder Tee satt und Torte
- 22.08.2009: Bispingen Heidefahrt, Besuch der Porzellanmanufaktur Cal-luna, Mittagessen im Hotel-Gaststätte »Unter den Linden«, Kutschfahrt durch das Naturschutzgebiet, Kaffee und Tee satt und Sahnetorte
- 05.12.2009: Ehrenamtlichen-Frühstück in Schleußhörn, Essen und Kaffee oder Tee satt
- 12.12.2009: Waldeslust Hamfelde, Weihnachtsessen, zwei Wildfleischgerichte, Kaffee und Tee satt und Kuchen

Allmonatlich am ersten Mittwoch gibt es einen Klönschnack im Haus Papenwisch – und das ist doch sicher die beste Gelegenheit, einmal hineinzuschauen, um den Ortsverband und seine Mitglieder kennenzulernen.

■ Joachim Wergin



*Scherenschnitte
in dieser Ausgabe
von Liselotte
Burmeister*

Musica-Viva-Chor mit neuem Programm

»Chorsingen macht glücklich, man geht freier aus der Probe und fühlt sich besser als vorher«. So hieß es in einem der populären Spielfilme, die im vergangenen Jahr die Kinos füllten. Dieser Meinung sind auch die Sängerinnen und Sänger im »Musica-Viva-Chor Großhansdorf e.V.«, der in diesem Jahr 31 Jahre besteht. Gerade im Jubiläumsjahr 2008 hatte sich der Vorstand zu einem Wechsel der Chorleitung entschlossen. Der junge Chorleiter Krzysztof Skladanowski, der schon drei Chöre in Stormarn leitet, hat spontan und

souverän die Jubiläumsveranstaltung im Oktober 2008 im Waldreitersaal Großhansdorf geleitet. Bei den Proben im Emil-von-Behring-Gymnasium immer am Montagabend um 20:15 Uhr erarbeiten nun die 28 Mitglieder des Chores unter seiner Leitung zwei neue Programme, die unterschiedliche Konzerte und Auftritte je nach Jahreszeit oder Bedarf ermöglichen.

In Absprache mit dem Chorleiter wird der Musica-Viva-Chor seinen Schwerpunkt auf das traditionelle Volkslied, Musical-Songs und das populäre Kunstlied legen.

ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

SCHMIDT & JAHN

**Rollläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

G O E D E C K E
B E S T A T T U N G E N



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

0 41 02 / 69 15 62

Erd- und Feuerbestattungen • See- und Naturbeisetzungen
Anonyme Bestattungen und Alternativen (z.B. halbanonym auf dem Waldfriedhof)
Persönliche Begleitung • Bestattungsvorsorge (kostenfrei)
Ausführliche Beratung, gerne bei Ihnen im Hause

Ihr Bestattungsinstitut in Großhansdorf • Eilbergweg 3

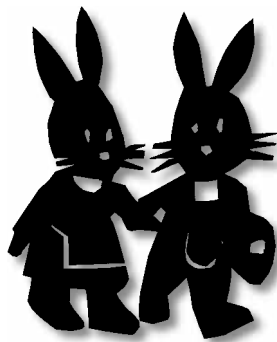
Kirchliche Gesänge und Messen sind vorerst nicht geplant.

»Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Einzige Voraussetzung sind Liebe zur Musik und Freude am Singen. Ganz besonders die Männerstimmen und die Soprane freuen sich über Verstärkung. Notenkenntnisse sind nicht unbedingt nötig, jede Stimme wird sorgfältig und intensiv geprobt.« Diese Meinung vertritt der Vorstand des Chores und hofft auf neuen Interessentinnen und Interessenten (Telefon: 04102-53617, Karin Knappe).

Der Ende Februar neugewählte und zum Teil wiederbestätigte Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. Vorsitzender: Walter Schlobinski;
2. Vorsitzende: Ellen Rutz; Schriftführerin: Sigrid Jansen; Kassenwartin: Karin Wolff; Pressewartin: Karin Knappe. Als Kassenprüferinnen wurden gewählt: Hannelore Schier und Marianne Holland. Der gesellige Teil wie Sonderveranstaltungen, Ausflüge und Feiern wird von Anne und Georg Harz organisiert.

Die vorläufige Vorschau auf die sängerischen Aktivitäten des Jahres 2009 erläuterte Chorleiter Skladanowski: Der Chor ist zu einem Auftritt im Tobias-Haus im Hagen (Ahrensburg) am 19. April um 16:00 eingeladen. Am 17. Mai ist die Teilnahme am Schlossparksingen in Ahrensburg zugesagt. Dieser Auftritt wird allerdings nicht von Kr. Skladanowski dirigiert, sondern von Anja Herbst, die Chorleiterin des Gemischten Chors Ahrensburg. Weitere Termine sind sowohl in der Stadtresidenz Ahrensburg, den Rosenhöfen in Großhansdorf vorgese-



hen. In Verhandlung sind Auftritte beim Kunsthandwerkermarkt in Großhansdorf und eventuell im Schloss Ahrensburg zur weihnachtlichen Veranstaltung »Schloss im Kerzenschein«.

Chorsingen fordert nicht nur die Stimme heraus sondern fördert auch die Konzentration auf Texte und Noten. Persönlich werden manche Kontakte geknüpft und es darf auch gelacht werden. Im Musica-Viva-Chor weiß man: Singen macht gute Laune und Spaß. Es ist noch Platz für Frauen und Männer, die sich trauen, dieses musikalische Hobby auszuprobieren. ■

Freuen sich auf neue Mitglieder: Vorstand des Musica-Viva-Chors Großhansdorf mit Chorleiter: v. l. Walter Schlobinski, Sigrid Jansen, Karin Knappe, Ellen Rutz, Krzysztof Skladanowski (Chorleiter), Karin Wolff. Foto: B. Holthaus



Loki kenn jede Plant, un dat up latiensch!

In de Medien hüürst un sühdst du to Tied bannig veel vun Wirtschaftskrise un Harz veir, all sonn truurigen Kram. Da büst du schon tofreeden, wenn du mal wat anners lesen deist. Ton Biespill dat Fruu Schmidt, de se all »Loki« neumt un de de Fruu is vun Altkanzler Helmut Schmidt, denn se all blot Smoky neumt, Ehrenbürgerin vun Hamborg worrn is. Is schon ein dulle Fruu!

Ick heff se mal kennenliht, un dat keum so. In Grotensee harrn wi Buern för ein Flurbereinigung sorgt, eigentlich harr dat Koppel-Tosoamenlegung heiten müsst. »Bereinigt« hebb wi de Flur nich, ganz im Gegendeel. Wi hebb Wildschutzgehölze anleht, lütte Dieken utschacht un ein ooles Torfmoor wedder anstaut un regeneriert. Achterran harrn wi Kraniche int Moor un lesvagels an de Dieken!

Un denn keum Loki Schmidt, ick glöw ehr Mann weur to de Tied Kanzler. Achterran keum ein Meisterklass vun junge Goorner. Un vun de harr jedenein ein lütten Korf mit Moorplanten. All Planten vun verschieden Oart. De jungen Lüüd hebb grient un meint, Loki schull mal ruutfinnen, wat dat för Planten weurn.

Se is ja Biologin. Ob Jü dat nu glöwt, oder nich, se wüss vun alle, aber ok alle Planten den Namen. Un nich blot den düütschen Namen, ne, ok den latiensch.

In mien Schaultied harrn wi mal sonn vageligen Biolehrer, bi denn müssen wi ok de latiensch Namen lehren. Ick heff man blot behollen, dat dat Buschwindröschen »Anemona nemo rosa« heit un de Löwenzahn »Taraxacum officinalis«. Aber Loki kenn jede Plant un dat up latiensch!

Se hett de Planten denn mit eigene Hannen int Moor inplant. Kold weur dat an dissen Harfsttag un beeten nieselt hett dat ock. Toletzt weurn wi all verklamt. Ass sick dat för ein Dörpsbürgermeister hüürt, harr ick twee Buddels Oschloer mitnoahmen, aber in de Iel blot ein poar Gläs. Erst mal heff ick Loki ein inschenkt. Se hett uutdrunken un gew dat Glas an uns Buern wieder. »Alkohol desinfiziert« mein se vergneugt. »De Hauptsoak is, se infizieren uns Lüüd nich,« heff ick grient.

»Ach«, säh se un wüss genau, dat dat politisch meint weur, un se mang luuter CDU-Lüüd stünn »Ich liebe ja die Blumen, und da kommt das nicht auf rot oder schwarz an. Die sind ja alle bunt!«

■ Leonhard Hundsdoerfer



Original & Fälschung Nr. 6

Haben Sie die zehn Fehler des Rätsels aus der Februar-Ausgabe gefunden? Nebenstehend finden Sie des Rätsels Lösung...





»Niendorfer Hafen«

Wanderung am 7. März 2009

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



Klassentreffen – 60 Jahre nach der Schulentlassung

Die Zeit hat sie zusammengeschweißt. Als die Klasse 1940 eingeschult wurde, war die Welt gewissermaßen noch in Ordnung. Dann war Krieg, und ausgebombte Hamburger sowie Flüchtlinge aus dem Osten änderten die Zusammensetzung der Klasse gründlich.

Als nach dem Ende des Krieges Anfang 1946 der Unterricht wieder aufgenommen wurde, bestand die Klasse aus einer bunten Mischung von Mädchen und Jungen, die der Krieg geprägt hatte und die sich erst einmal zusammenraufen mussten. Dazu blieben aber nur drei Jahre Zeit, denn im Frühjahr 1949 wurde die Schule beendet. Der nächste Lebensabschnitt begann, aber der Kontakt untereinander blieb. So gab es schon 1950 das erste Klassentreffen. Die Organisation dafür lag von Anfang an in den Händen von Rita Wolter und Marianne Janson, und bis heute ist das so geblieben. Die wichtige Klammer aber war

der Klassenlehrer Christian Meynerts, der immer noch von seinen Schülerinnen und Schülern geschätzt und verehrt wird. Es war die erste Klasse, die er nach Krieg und Gefangenschaft wieder unterrichtet hatte. Bei allen Treffen war er dabei, 1998 ist er im Alter von 85 Jahren verstorben.

Viele Jahre traf man sich alljährlich, inzwischen sind die Abstände größer geworden. Das letzte Mal hatte man sich vor 10 Jahren zum 50-jährigen Jubiläum getroffen. Nun waren zum 60ten 18 »Ehemalige« gekommen, einige davon mit »Anhang«, so dass es insgesamt 26 Teilnehmer waren. Die Bibliothek im Rosenhof 1 gab dafür den festlichen Rahmen. Nach einer kurzen Begrüßung auf plattdeutsch durch Marianne Janson sprach man ausgiebig und mit viel Lachen und Spaß dem reichhaltigen, ausgezeichneten Büfett zu.

Fünf Klassenkameraden sind verstorben, ihrer wurde gedacht, und in den Ge-



März 1949



sprächen am Abend erinnerte man sich immer wieder an sie. Überhaupt spielte den ganzen Abend das »weißt Du noch?« in allen Gesprächen die größte Rolle, aber auch – wie das bei Älteren so ist – das »wie

geht es Dir, was machen Deine Beschwerden?«. Aber es wurde auch darüber geredet, wie Schule und das Leben überhaupt damals vor 60 Jahren war und ob man das mit heute vergleichen kann.

■ Joachim Wergin

Kennenlernen

Dat wier 1946, de Schoolbeträv har grad wedder anfangen, in de Klassenrüm drängeln sick de Kinner, fröher wärn wi 200 und nu 600, un irst poor Wäken later wärn wi wedder een richtige Klass, so an de 30 Kinner.

Wi Deerns har noch keen Jungs in Kopp un de Jungs harrn uns noch nich op de Reknung, aber mit dat letzte Schooljohr wör de Kameradschaft grötter, un ok na de Schooltied ünnemehmen wi tosamen Raddtours un Klassentreffen un uns Lärer »Krischan Meynerts« wär ümmer dorbi.

Doch nu to dat »Kennenlernen«: Een vun de Jungs säät ümmer in de ierste Bank, he weer en Kopp lütter as ick, de har sick

aber in de nächsten Johrn bannig mauert, wi man bi uns so seggt, un he wier een groten staatschen Kierl worden un ick much em ganz giern lieden.

In de nächsten tein Johr sähen wi uns nich oft, he föhr to See un ick wär veel int Utland, aber as wi beide so an de 30 rankämen, harn wi keen Lust miehr op dat Vagabundenläven. Wat schall ick noch veel vertellen, mien lütt Klassenkamerad un ick hebbt vun »Kennenlernen« bit to uns Heirat 20 Johr vergahn laten, nu hebbt wi all bald 45. Hochtiedstag achter uns, dree Kinner un dree Enkel sünd dat Resultat vun uns »Kennenlernen«.

■ Rita Wolter

Militärmusiker, Kriegsgefangener in Russland und Musikausübender in der Nachkriegszeit

Walter Heyer wurde am 7. Dezember 1914 in Leipzig geboren und ist am 19. September 1989 in Hamburg gestorben. In diesen ihm zugemessenen 75 Jahren hat er in der ersten Hälfte viel Not und Entbehren erleiden müssen, dann aber in der zweiten Hälfte noch Erfolg und normales Leben erfahren können.

Schon früh hatte Walter Heyer die Liebe zur Musik für sich entdeckt. Nach Abschluss der Realschule begann er in Leipzig ein Musikstudium und trat 1932 auf Anraten seines Vaters in das Musikkorps der Wehrmacht in Ulm als Flötist ein. Von dort wurde er 1937 nach Berlin zum Studium an die »Staatliche akademische Hochschule für Musik« abkommandiert. Im Oktober 1939 legte er die Prüfung mit dem Gesamturteil »musikalisch vorzüglich« ab. Er hatte nun die Befähigung zum Musikmeister. Der Krieg hatte gerade begonnen und

Walter Heyer musste nun in den Krieg ziehen als Leiter eines Musikkorps.

1943 befand er sich in Stalingrad, geriet in den Kessel und wurde mit vielen Tausenden gefangengenommen. Damit begann ein langer Leidensweg für ihn, den er wiederum mit tausenden Kameraden teilte, und der eine Odyssee durch Russland war, von Moskau in den Ural und schließlich bis Sibirien. Die Marter reichte von Verurteilung zum Tod, über lebenslängliche Verbannung bis zu endgültig 25-jähriger Haft in Straflagern. In einem Prozess vor einem Militärgerichtshof ohne Verteidigung und ohne Anhörung wurden die Männer eines völlig unbewiesenen Verbrechens beschuldigt und verurteilt. Die Sowjets wollten Feinde, Verbrecher, Hitleristen, Nazis mürbe machen und zerbrechen.

Es folgten monatelange Einzelhaft in nassen, fensterlosen Dunkelzellen, ohne Bett oder Strohlager, von Hunger und schlimmen Mangelkrankheiten geplagt und ohne Kontakt zu Kameraden. Es war für die zu Verbrechern abgestempelten

Männer eine hoffnungslose und trostlose Zeit, die nur die Stärksten und Robustesten überlebten.



Walter Heyer als Musikmeister der Wehrmacht

Später brachte die Verlegung in Arbeitslager zwar Kontakte zu Leidensgenossen, aber die Arbeitsbedingungen in den Wäldern, in Bergwerken oder beim Häuser- und Straßenbau waren unmenslich hart, das Essen schlecht, die Schikanen des Wachpersonals grausam und willkürlich. Dazu die nach wie vor hoffnungslose Lage, ein Ende der Leiden war nicht abzusehen. Walter Heyer hatte sich ein schweres Beinleiden beim Verladen von Baumstämmen auf ein Schiff zugezogen (Fersenbeinbruch – ohne ärztliche Behandlung) und war nun nicht mehr außerhalb des Lagers arbeitsfähig.

Über 10 Jahre Haft lagen 1950 hinter den meisten Männern im Lager Krasnogorsk, nordwestlich von Moskau, da begann sich geistiges, kulturelles Leben und damit der Wille zum Überleben zu regen. In dem Lager erwies sich Walter Heyer als tatkräftiger, ungebrochener Mann. Er war einer der ersten, der aktiv wurde, und der nachfolgende Augenzeugenbericht mag davon einen überzeugenden Eindruck liefern:

Heyer konnte seinem wirklichen Beruf, dem eines Musikers, wenn auch mit bescheidenen Mitteln, so doch in einiger Ruhe, schöpferisch nachgehen. Vormalig halte er eine Regimentskapelle unter seiner Stabführung gehabt. In der Gefangenschaft hatte er sich naturgemäß verkleinern müssen, und im Lager Krasnogorsk stand ihm zunächst praktisch nichts zur Verfügung außer einem Dirigentenstab aus Holunderholz. Er besaß nicht einmal Notenpapier, geschweige denn überhaupt Papier. Doch die Musik war ihm gegenwärtig.

Zunächst wollte er einen Chor bilden, viele meldeten sich. Sie probten unermüdlich an vielen Abenden und vom Klubraum aus, in dem ein uraltes Klavier stand, drang ihr Gesang überall hin. Man hörte zu und bemerkte voller Freude, dass sich die Stimmen immer besser zusammenfügten und dass Schwieriges gewagt wurde.



Theater und Musik im Lager Perwo-Uralsk

Eines Tages kam ein verlegener kleiner Tischler mit einer Geige an, die er heimlich gebaut und geschnitzt hatte. Sie war ohne Saiten – woher hätte er sie auch bekommen können – und so konnte Heyer sie lediglich abklopfen und die Resonanz prüfen. Aber bald hatte man sich draußen Saiten besorgt.

Wir hatten auch bald eine Bühne gezaubert mit vielseitig verwendbaren Kulissen, mit wunderbaren Beleuchtungsmöglichkeiten, ein Klavier, eine Geige, die eher eine Fiedel war, einen mehrstimmigen Männerchor, der sich schon hören lassen konnte, einen Dirigenten, Regisseur und Männer, die auf die Bühne drängten.

Dann gelangten Noten auf geheimnisvolle Weise ins Lager. Liebkosend strichen Heyers Hände über die leinengebundenen Klavierauszüge der Beethoven-Symphonien; wie ein Erstklässler verfolgte er die einzelnen Stimmen mit dem Finger, taub für

◀ alles, was um ihn geschah, hörte er Sphärenklänge.

Zwei, drei Tage danach ein erneutes Wunder. Es kamen Trommeln und Pauke, Cello, Kontrabass, Geigen und Bratschen, Trompeten, Flöten und Fagott. Alles war verstaubt, viele Saiten gerissen. In aller Eile hatte man sie irgendwo aufgeklaut und aufgeladen.

Die Kulturgruppe war nun imstande, Großes zu planen; jedes Mitglied war mit Eifer bei der Sache, ohne dass doch sofort oder binnen weniger Tage etwas vorgestellt hätte werden können.

Heyer griff zu den Klavierauszügen und sagte: »Wir wollen Beethovens ›Fünfte Symphonie‹ spielen«, und, indem er nach einem anderen Bande griff, »auch die ›Gräfin Mariza‹. Fröhlich soll es hergehen und unsere Sänger, unsere Herren Sängerinnen, mögen das Ihre dazu beitragen.« Beides arrangierte er aus den Klavierstimmen für die vorhandenen Instrumente.

Heyer war hier, war dort, lehrte, lobte, trieb an. Er brachte die Instrumente zu gemeinsamem Spiel; erst die Geigen, dann alle Streicher; nach ihnen Blasinstrumente, dann alle – und eines Tages hatte er sein Orchester zusammen und probte tagsüber mit den Invaliden, abends mit den Arbeitern und zu später Stunde mit allen zusammen. Den Lauschern an den Fenstern kam es nicht in den Sinn, über Unvollkommenheiten, die sich da auftraten, zu lästern. Sie schauten auf die Bühne, auf der die wegen der Abendwärme oft halbnackten Spieler hinter den Notenpulten hockten und den Dirigenten zufrieden zu stellen bemüht waren. Mit weitgreifenden Bewegungen übte der seine Herrschaft, holte hier Stimmen heraus, dämpfte sie dort, klopfte ab, ließ wiederholen, von einzelnen, vom ganzen Orchester, bis ihn eine Passage befriedigte und er aufatmend loben konnte. Das Werk entstand, und wenn die Zuhörer sich von den Fenstern lösten, waren sie der Überzeugung, es miterlebend gestaltet zu haben.



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.malerbetrieb-grossenbacher.de

KROHN-HEIZUNG ^{GM}_{BH}

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek



Alle Mühe lohnte sich und fand ihr Ende. Etwa ab Ende Juli wurde aufgespielt und alles, was erarbeitet worden war und weiterhin erarbeitet wurde, ging bis zum Ende dieser erregenden und aufwühlenden Sommerzeit über die Bühne. Der Clubraum fasste nur ein Drittel der Gefangenen auf einmal, und es musste eingerechnet werden, dass theaterfreudige Russen anrückten und sich direkt vor die Bühne setzten; so wurde jede Vorstellung zunächst dreimal wiederholt. Aber das reichte bei Weitem nicht: auch wenn diejenigen, die nicht direkt zugelassen waren, sich an den Fenstern drängten, um wenigstens Brocken mitzubekommen, – sie wollten öfters, oder eigentlich immer wieder dabei sein.

Heyer und andere Schauspieler und Musiker konnten sich dem Drängen nicht entziehen und waren auch selbst begeistert genug. So kam es, dass Schauspiel, Operette und Konzert miteinander abwechselten und die Nachfeier der Aufgestörten und Aufgewühlten erst ein Ende fand, wenn der Wachhabende schimpfend aus der Wachstube stürmte und die Schwärmenden in die Baracken trieb.

So weit der auszugsweise Bericht (gekürzt entnommen dem Buch Woina Plenni von E. G. Schenck).

Es folgten andere Lager, weitere Jahre der Ungewissheit, bis auch Walter Heyer zusammen mit einigen Hundert Kameraden die Fahrt in die Freiheit antreten konnte. Im Dezember 1955 gelangten sie in dem Aufanglager Friedland bei Göttingen an. Sie hatten ihre Freilassung aus russischer Haft den Verhandlungen von Konrad Adenauer zu verdanken, dem ersten Bundes-

kanzler der Bundesrepublik Deutschland.

Walter Heyers erster Aufenthalt in der Bundesrepublik war Würzburg, wo er bei Freunden aus der russischen Haft ein Unterkommen fand. Eine Rückkehr in die DDR nach Leipzig in seine Heimat lehnte er ab, wie viele seiner Kameraden. In Würzburg gelang es ihm nicht, in seinem Beruf als Musiker Fuß zu fassen. So ging er im ersten Halbjahr 1956 wieder mit Hilfe von Freunden nach Hamburg. Hier bekam er bald Kontakt zu der auflebenden und aufstrebenden Musikszene und arbeitete als Arrangeur und Komponist für die Schallplatte. Er half einem befreundeten Komponisten und Arrangeur – der ehemals als Musiker bei ihm im Musikkorps gespielt hatte – bei seinen Schallplattenproduktionen. Bald bekam auch er selbst Aufträge von verschiedenen Plattenfirmen und galt bald als Spezialist für Seemannslieder und Hamburg-Platten. Oft vertrat er beim Hafenkonzert in Hamburg und Bremen die Leiter der Rundfunkorchester. Er zeichnete erfolgreiche Schallplatten von Freddy Quinn, dem damals sehr bekannten Rudi Schuricke, und Friedel Hensch und den Cyprys auf. Dann gab es eine sehr erfolgreiche Serie humorvoller Unterhaltungsmusik. Er war also »drin«, war ein gefragter und erfolgreicher Mu-

◀ sikhmacher und Manager, der die Zeit und die Wünsche der Menschen erkannt hatte. Seine Erlebnisse in der Gefangenschaft, seine Liebe zur klassischen Musik und zum Chorgesang aber sind geblieben. So schrieb er auch eine Symphonie und mehrere klassische Musikstücke.

Die wenige Freizeit, die ihm bei seinen umfangreichen Plattenproduktionen verblieb, widmete er Laienchören als Chorleiter. So produzierte er mit dem renommierten Hamburger Monteverdi-Chor drei Schallplatten: Wenn der Kranich heimwärts zieht; Und ewig singen die Wälder; Von der Taiga zur Puszta. Da sich die Produktionen von dem bisherigen Repertoire deutlich unterschieden und der Chor große Freude an diesen Produktionen hatte, entschloss man sich, den Chor für derartige Produktionen umzubenennen. Der Tschaikowsky-Chor war geboren.

1961 ist Walter Heyer nach Volksdorf gezogen. So haben sich seine Freizeitaktivitäten – heute würde man wohl eher ehrenamtliche Tätigkeit sagen – in den Osten Hamburgs und auch nach Stormarn verlagert. Er hat insgesamt vier Chöre zumindest zeitweise nebeneinander geleitet. Das waren renommierte und bekannte Laienchöre. In der Chronik des Polizeichores Hamburg von 1901 e.V. heißt es:

Am 30. Januar 1969 verpflichtete der Verein Herrn Walter Heyer als Chorleiter. Er setzte die Tradition des Chores fort, gab ihm aber eine professionellere Note. Ab jetzt wurden regelmäßig LPs (Langspielplatten) produziert.

Eine große Zahl seiner Bearbeitungen widmete er dem Polizeichor Hamburg. Walter Heyer arbeitete 20 Jahre lang mit dem Chor. Seine Sängergrußfanfare ist allen Polizeichören geläufig und eröffnet noch immer so manches Konzert. (Internetangabe)

Sein guter Ruf und seine Bekanntheit wuchsen. Am 21. März 1974 wurde der Polizeichor Lübeck von 19 Polizeibeamten gegründet. Hier heißt es in der Chronik:

Nur wenige Polizeibedienstete verstanden etwas von Chorgesang, kannten die meisten doch nur die während der Ausbildung gesungenen Marschlieder. Der bekannte Komponist und Chorleiter Walter Heyer übernahm die schwierige Aufgabe, aus diesen »Laien« Chorsänger zu machen. Er leitete den Chor bis zu seinem Tode im Jahre 1989. Das große musikalische Wissen und Können dieses »Meisters« ließ den Chor schnell anwachsen. (Internetangabe)

So hatte auch der gemischte Chor Großhansdorf von dem guten Ruf Walter Heyers als Chorleiter gehört. Etwa 1958 war der Chor von Herrn Lilie gegründet worden.

Steuerberatung

auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Ich berate Sie gern in allen Steuerfragen
u.a. auch bezüglich der aktuellen Rentenbesteuerung.

Steuerberaterin Dunja Dörrhöfer, geb. Heuer

Am Brink 16 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 708 662 · Fax (04102) 708 663



Rückkehr aus der Lagerhaft, Walter Heyer links im Bild

1959 probte der Chor zusammen mit dem gemischten Chor »Germania« aus Hamburg-Rahlstedt für ein Sängerfest. Die Proben leitete Walter Heyer. Von dem Können und der Dynamik dieses Dirigenten waren die Großhansdorfer Sängern und Sänger sehr begeistert. Das Sängerfest fand im Juni 1959 ebenfalls unter seiner Leitung in Bad Segeberg statt. Danach gelang es den beiden Vorsitzenden des Chores, Herrn Heyer als Chorleiter zu verpflichten. Erster Vorsitzender war zu der Zeit Herr Groppe, Inhaber eines bekannten Großhansdorfer Schuhgeschäftes, und als zweiter Vorsitzender Herr Tramm, der langjährige Rektor der Grund- und Hauptschule in Schmalenbeck. Hier begann Walter Heyer seine besonders erfreuliche Tätigkeit, nicht nur als guter Musiker und versierter Chorleiter, sondern auch in menschlicher Hinsicht für die Chorgemeinschaft. Es wurde gern gefeiert, und es wurden Ausflüge gemacht. Es sind Freundschaften entstanden, die zum Teil heute noch bestehen. Daneben wurde natürlich hart gearbeitet, zum Beispiel gab es Schallplattenaufnahmen Anfang der sechziger Jahre in der Friedrich-Ebert-Hal-

le in Hamburg-Harburg. Der Chorgesang »leichte Muse« war ja auch sein berufliches Metier. Überhaupt hat er mit seinen kompositorischen Arbeiten hervorragend den Ton getroffen, der in Hamburg ankam. So wurden diese Schallplatten damals ein Erfolg. Walter Heyer ist auch häufiger mit seinen Chören im Hafenkonzert im Schulaer Fährhaus aufgetreten.

Vor allen Dingen hat Walter Heyer in dem Chor seine Frau gefunden, und das gab ihm Halt und Geborgenheit in seinem bis dahin so unstillen, schweren Leben. 1965 haben Roswitha, geborene Mekas, und Walter Heyer geheiratet. Seine Frau wurde in Obernigk bei Breslau in Schlesien geboren. Die Familie hat nach der Flucht 1945 in Halle/Saale gelebt und nach erneuter Flucht im Jahre 1958 in Großhansdorf Heimat gefunden. Vier Kinder sind dem Ehepaar geboren.

Am 25. Mai 1975 hat der gemischte Chor Großhansdorf noch an dem alljährlich stattfindenden Schlossparksingen in Ahrensburg teilgenommen. Bald danach muss sich der Chor mit einem oder sogar zwei Ahrensburger Chören zusammenge-



Walter Heyer mit dem Polizeichor Hamburg in der Hamburger Musikhalle

geschlossen haben und hat damit als Großhansdorfer Verein aufgehört zu bestehen.

Ein Höhepunkt im Leben des Chores war noch die Teilnahme an der Feier zum 700-jährigen Bestehen der Gemeinde Großhansdorf am 29. August 1974. Hier wurde das »Großhansdorf-Lied« aus der Taufe gehoben. Komposition und Text stammen von Walter Heyer. Das Lied wurde Anfang der neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts von dem bekannten Leiter des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf, Musikdirektor Hanns Kochanowski, musikalisch überarbeitet, und es wurden von dem damaligen Vorsitzenden des Männergesangsvereins Hammonia Horst Granzow zwei Textstrophen hinzugefügt. Eine kurze Zeit hat Herr Kochanowski auch den MGV Hammonia geleitet. Walter Heyers Text ist nun zur Strophe drei geworden. Gern wird das Lied – die heimliche Nationalhymne Großhansdorfs – auf den Konzerten des MGV Hammonia gesungen.

1984 wurde Walter Heyer für die erfolgreiche Arbeit mit den Polizeichören Hamburg und Lübeck mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

■ Joachim Wergin

Der Artikel ist dem Jahrbuch 2009 Kreis Stormarn entnommen. Über Hinweise zu der Arbeit des Chores, vielleicht auch Fotos, würde der Autor sich freuen.



Großhansdorf-Lied

Musik: Hanns Kochanowski
Worte: H. Granzow / W. Heyer



1. Han-se - a - tisch war Groß - hans-dorf, als das Le - ben dörf - lich war, als das
2. Un-ver - kenn - bar ist die Bin - dung an die na - he Han - se - stadt, die sich
3. Sma-le Bee - ke, grü - ne Wäl - der, bun - te Wie - sen, Feld und Hain sol - len



1. bäu - er - li - che Stre - ben für den Stadt - staat nütz - lich war. Und vom
2. schon mit ih - ren Gren - zen längst zu rück - ge - zo - gen hat. Un - ser
3. le - bens - fro - hen Men - schen ei - ne schö - ne Hei - mat sein. Ü - ber



1. Bra - den - hoff der Rei - ter darf - te nim - mer mü - de sein.
2. Ort in Schles - wig - Hol - stein wird nicht mehr wie frü - her sein.
3. den drei Rau - hen Ber - gen mög' der Rei - ter Schutz stets sein.



Grü - ne Hei - mat, mein Groß - hans - dorf, du sollst blü - hen und ge - deihn.



Grü - ne Hei - mat, mein Groß - hans - dorf, du sollst blü - hen und ge - deihn.

Mutschmanns haben nur noch einen Apfelbaum im Garten. Der andere, den die Vorbesitzer nach dem Hausbau gepflanzt hatten, ist inzwischen an Altersschwäche gestorben.

Dieser steht nach wie vor vor dem »Kabaus« und erinnert Mutschmann jetzt mit seinen vielen Wassertrieben daran, dass er – Mutschmann – da mal wieder baumchirurgisch tätig werden muss. Im Spätherbst und bis in den Winter hinein hatte er – der Apfelbaum – leider wieder etwas Ärger gemacht. Er hielt wie üblich viel zu lange an seinen alten Blättern fest, so dass Mutschmanns und vor allem die armen Nachbarn immer wieder fegen mussten. Das war schon sehr ärgerlich und unnötig! Mutschmanns hatten ja beim Yoga vor allem eins gelernt: LOS UND LASSEN. Aber leider haben sie es nicht geschafft, etwas von dieser weisen Einstellung auf den störrischen alten Baum zu übertragen ...

Aber abgesehen davon kamen Mutschmanns recht gut mit ihm aus. Sie freuten sich im Frühling an seinen schönen Blüten und dann später an seinen immer noch üppigen Früchten. Sie wussten bis vor kurzem gar nicht, wie dieser Apfel eigentlich heißt.

Erst durch Freunde, die einige Exemplare mitbekommen hatten, erfuhren sie es. Es ist also ein »Finkenwerder Herbstprinz«, eine alte und robuste einheimische Sorte. Mutschmann freut sich dann, den guten alten Baum nun endlich mit seinem richtigen Namen anreden zu können.

Wie üblich hatten Mutschmanns bei der Ernte etliche Früchte am Baum gelassen. Die waren für die Vögel von Frau Mutschmann, die darauf sozusagen schon abonniert waren. Einige davon wehte der Sturm herunter, und die Interessenten beschäftigten sich dann auf dem Boden mit diesem Angebot, bis nur noch leere Hüllen davon übrigblieben.

Als dann aber der Schnee diese Äpfel zudeckte und es auf dem Baum keine Früchte mehr gab, sah es für die Vogelkundschaft schlecht aus. Manch eine Drossel flog mit enttäuschem Geschimpfe wieder weg, wenn sie nichts mehr für ihren Hunger und Durst gefunden hatte. Und schließlich boykottierten die Vögel diesen unwirtlich gewordenen Ort völlig. – Das konnte vor allem Frau Mutschmann, die große Vogelfreundin, nicht zulassen und aushalten. So holte sie restliche Äpfel aus der Garage,

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

warf sie auf den Schnee und freute sich, dass ihre Kundschaft wieder zurückkam und versorgt werden konnte. Die störte sich auch nicht daran, wenn einige Früchte schon ziemlich mulschig waren. Im Gegenteil, die schienen ihnen besonders gut zu munden bzw. zu schnabeln.

Aber die Vögel waren bei ihren Mahlzeiten dort unter den Büschen schlecht zu beobachten, vor allem für die Hausfrau. So kam Mutschmann auf die geniale Idee, zwei dieser Äpfel an den gekappten Enden eines Busches zu befestigen, der näher am Küchenfenster steht. Den einen spießte er obendrauf, den anderen klemmte er dazwischen. Passenderweise heißt er – der Busch – »Säulenkirsche«. So konnte seine Frau gut beim Abwasch zusehen, falls sich da etwas tat.

Und kurze Zeit später war es tatsächlich so weit. Mutschmann wurde gerufen, und sie beide sahen vorsichtig durch die Gardine, um den Gast nicht beim Mahl zu stören oder sogar zu verscheuchen. Ein schöner bräunlicher Vogel mit heller, gefleckter Brust hockte auf dem einen Apfel und tat sich gütlich. Aber zwischendurch wurde immer wieder die Gegend inspiziert, ob die Luft rein war. Dieser Futterort war doch ziemlich exponiert, und Mutschmann freute sich, dass er dennoch angenommen worden war.

Aber was war das für ein Vogel? Sie hatten ihn schon etliche Male zwischen den Büschen herumhuschen gesehen, aber noch nie so deutlich wie jetzt. Mutschmann war richtig stolz auf seinen Einfall mit den Säulenäpfeln. Als der scheue Vogel zu Ende gespeist hatte, flog er zufrieden weg, und Mutschmanns verließen ebenfalls zufrieden ihren Beobachtungsplatz.

Anschließend kramte Mutschmann ein Vogelbuch heraus, blätterte und suchte



und meinte dann, den gefiederten Gast gefunden zu haben. Es sah danach aus, dass es eine »Wacholderdrossel« war, »Turdus pilaris«. Aber er war sich in bezug auf das Aussehen nicht ganz sicher. Leider halten sich die Vögel ja nicht genau an die Abbildungen in den Vogelbüchern, kennen sie wahrscheinlich gar nicht ... – Aber der Text bestätigte das dann.

Es hieß da auch: »Im Winter werden Früchte gefressen, wenn kein tierisches Futter zur Verfügung steht.« Und: »Lagern Sie einen überreifen Apfel im Dunkeln. Im Winter sind Wacholderdrosseln dankbar dafür.« Und Mutschmann brauchte auch nicht zu befürchten, dass »Turdus pilaris« dort von den schmalen Säulen vertrieben werden könnte. Denn: »Eine einzelne

Wacholderdrossel wird versuchen, einen Baum mit Früchten gegen alle »Mitesser« zu verteidigen.« Das beruhigte, und die »Mitesser« hielten sich daran.

Dieser Vogel kam dann regelmäßig und ziemlich pünktlich vorbei, um ausgiebig zu fressen. Mutschmann nutzte die Gelegenheit, um ganz vorsichtig mit Teleobjektiv Fotos von dem Stammgast zu machen. Wenn er dabei jedoch die Gardine zu weit verschob, war das schöne Fotomotiv auf und davon. Aber mit der nötigen Vorsicht und Geduld gelangen dann doch einige ganz gute Bilder von ihrem Gast beim Stammessen (natürlich noch »analog«).

Aber dann waren die letzten eigenen Äpfel aus der Garage aufgebraucht, aufgefuttert. Da diese Drossel sich nun an diese Verpflegung gewöhnt hatte und es immer noch Schnee und Frost gab, besorgte Frau Mutschmann Nachschub. Sie kaufte extra Bio-Äpfel und spießte einen davon auf die oberste »Säule«. – Angespannt warteten Mutschmanns dann hinter der Gardine auf »ihren« Vogel. Es dauerte eine Zeitlang, aber dann war er da. Er setzte sich wie üblich auf den Apfel, senkte nach vorsichtigem Rundumblick das Köpfchen und pickte mit dem Schnabel in die schöne rote Schale. Aber dann sah er wieder auf, erhob sich in die Luft und verschwand.

Mutschmanns meinten zunächst, er sei wohl irgendwie gestört worden. Aber als er dann überhaupt nicht mehr erschien, bestätigte sich der Verdacht: Anscheinend war dieser schöne Bio-Apfel nicht nach seinem Geschmack, auch nicht im Winter bei Frost und Schnee. – Frau Mutschmann war natürlich besonders enttäuscht. Aber dann tröstete sie sich und meinte, dieser Vogel wisse eben genau, was ihm schmecke und gut tue und was nicht. Im Gegensatz zu uns Menschen ... Und dann kam sie auf die Idee, solche Vögel doch regelrecht als »Apfeltester« einzusetzen, wenn die Menschen schon zu degeneriert dazu seien. Oder müsste es besser »zu dämlich« heißen?

Aber sie gab noch nicht auf. Bei einer Einkaufsfahrt kaufte sie bei dem Bauern an der Straße einen Beutel einheimische »Elstar«-Äpfel und spießte zuhause einen davon auf den Stammplatz. Aber vergeblich warteten sie dann auf die Rückkehr und das Okay der Wacholderdrossel. Auch in Mutschmanns' Abwesenheit war sie nicht gekommen, und der schöne rotbäckige Apfel ist auch jetzt noch völlig intakt.

Obwohl vom »Apfeltester« verschmäht, schaukelt er sich fröhlich auf der »Säulenkirsche« im frischen Vorfrühlingswind.

■ Dieter Klawan



Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brautschmuck • Dekorationen



Flurp-Dienst • Pflanzen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer-
service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf



Tel. 62020 + 61165
Fax 61165



Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr



Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen



*Dort unter
dem kahlen Forsythienbusch
der auch schon wartet
drängt sich eine Gruppe
von Schneeglöckchen
dicht zusammen
im nasskalten Wind*

*Darüber
im schwarzen Kirschbaumgeäst
läutet eine Blaumeise
unermüdlich und kräftig
ihre beiden Töne hinaus
Die letzten Schneereste
schmelzen vor sich hin*

*Dann schaut die Sonne
mal kurz vorbei*

Wird schon

■ Dieter Klawan



A.B.Investment	S. 21
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 22
Becker, Raumausstatter	S. 14
Bentien, Steinmetz	S. 47
Cosmetique-Lounge, G. Thiele	S. 16
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 40
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 36
DRK-Sozialstation	S. 12
Dupierry, Restaurator	S. 18
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Feuerhaus, Öfen	S. 6
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 26
Greßmann & Timmermann, Bestattg. ..	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 34
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 8
Holzberger, Blumen	S. 42
Illing, Taxenservice	S. 18
Immobilien-Consulting	S. 6
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 34
Kruse, Maler	S. 44
LEFO-Institut f. Lebensmittel, Umwelt ..	S. 20
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel	S. 2
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 13
Raiffeisenbank Südstormarn	S. 4
Rieper, Schreibwaren	S. 8
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 14
Rünzel, Hörgeräte	S. 18
Schelzig, Steuerberater	S. 16
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen ..	S. 26
Schypkowski, Gartenbau	S. 10
Sunnyboy, Blend- und Sonnenschutz ...	S. 10
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 14

Termin-Übersicht

- **Sa. 28.03.09**, 10:00 Uhr, Parkplatz Waldreiterweg: Waldreinigung
- **Sa. 28.03.09**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Konzert Mendelssohn
- **Di. 31.03.09**, 19:30 Uhr, Studio 203: Vortrag »Zukunft der Energie«
- S. 3 **So. 05.04.09**, 11:00 Uhr, Parkplatz Manhagen: Naturkundl. Wanderung
- S. 5 **So. 12.04.09**, 10:00 Uhr, Auferstehungskirche: Kantatengottesdienst
- S. 5 **Mi. 15.04.09**, 14:00 Uhr, U-Kiekut: Spaziergang mit Kaffeetrinken
- S. 5 **Mi. 15.04.09**, 15:00 Uhr, Haus Papenwisch: AWO Mitgliedervers.
- S. 3 **Mi. 15.04.09**, 18:30 Uhr, U-Kiekut: Beginn Vogelstimmenwanderungen
- S. 3 **Sa. 18.04.09**, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswanderung Reinfeld
- S. 5 **So. 19.04.09**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Gut Stegen
- S. 7 **Mo. 20.04.09**, 12:00 Uhr, Rosenhof 2: Busfahrt nach Scharnebeck
- S. 10 **Mo. 20.04.09**, 18:00 Uhr, Rosenhof 1: Vortrag »Richard Wagner«
- S. 7 **Mi. 22.04.09**, 14:00 Uhr, P-Rauhe Berge: Sportabz. Walken/Wandern
- S. 3 **Sa. 25.04.09**, 9:00 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderg. Nienwohlder Moor
- S. 5 **Sa. 25.04.09**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Trompetenmusik
- S. 9 **So. 26.04.09**, 14:00 Uhr, Mühlen- teich: Saisonstart SMC Neptun
- S. 9 **So. 26.04.09**, 16:00 Uhr, Eduard-Sö- ring-Saal: Konzert Freiw. Feuerwehr
- S. 11 **Di. 28.04.09**, 19:30 Uhr, Studio 203: Vortrag »Mittelalter«
- S. 11 **Mi. 29.04.09**, 16:30 Uhr, Rosenhof 2: Vortrag »Marc Chagall«
- S. 5 **Mi. 29.04.09**, 19:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdүүtsch Runn
- S. 5 **Sa. 16.05.09**, 6:00 Uhr, U-Großhans- dorf: Bustagesfahrt nach Neuwerk



M A L E R
H O R S T
K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel.

01805-11 92 92

oder die Parkklinik Manhagen unter

04102-697 471

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

16.03. = A	27.03. = A	07.04. = A	18.04. = A	29.04. = A	10.05. = A
17.03. = B	28.03. = B	08.04. = B	19.04. = B	30.04. = B	11.05. = B
18.03. = C	29.03. = C	09.04. = C	20.04. = C	01.05. = C	12.05. = C
19.03. = D	30.03. = D	10.04. = D	21.04. = D	02.05. = D	13.05. = D
20.03. = E	31.03. = E	11.04. = E	22.04. = E	03.05. = E	14.05. = E
21.03. = F	01.04. = F	12.04. = F	23.04. = F	04.05. = F	15.05. = F
22.03. = G	02.04. = G	13.04. = G	24.04. = G	05.05. = G	16.05. = G
23.03. = H	03.04. = H	14.04. = H	25.04. = H	06.05. = H	17.05. = H
24.03. = J	04.04. = J	15.04. = J	26.04. = J	07.05. = J	18.05. = J
25.03. = K	05.04. = K	16.04. = K	27.04. = K	08.05. = K	19.05. = K
26.03. = L	06.04. = L	17.04. = L	28.04. = L	09.05. = L	20.05. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0

G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
J = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

TERMINE NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.benttiender-steinmetz.de

»Der Steinmetz« **BENTTIEN** GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Anonyme Bestattungen für Jedermann?

Es ist zu empfehlen, dass jeder, der nach seinem Tode eine Urnenbestattung anonym oder zur See wünscht, dies zu Lebzeiten schriftlich verfügt. Entsprechende Vorsorge bzw. Verfügungspapiere können Sie bei uns kostenlos anfordern. Auch Informationen über Kosten und einen Ratgeber für den Trauerfall erhalten Sie mit den Unterlagen.

Greßmann & Timmermann Bestattungen

04102 / 23 92 12

Großhansdorf / Ahrensburg

z.B. anonyme Seebestattung inkl. Sarg, Überführung, Einäscherung inkl. 19% MwSt. 1.650,00 € oder anonyme Urnenbeisetzung auf dem Friedhof für 1.510,00 €.

Auch eine Patientenverfügung „Der Malteser“ erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, E-Mail Peed.Berndt@t-online.de
Verlag, Anzeigen und Vertrieb: TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, E-Mail Krumm@typografik-rk.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. +Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.900 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je

Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Unterschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Mai 2009:
24. April; Redaktionsschluss: 14. April.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de